

VERBAND SCHWEIZERISCHER PFERDEIMPORTEURE ASSOCIATION DES IMPORTATEURS SUISSES DE CHEVAUX

Genossenschaft

Worbstrasse 52, Postfach 160
3074 Muri bei Bern
Telefon 031 / 352 11 88
Telefax 031 / 352 11 85
e-mail vsp@mepartners.ch

JAHRESBERICHT 2013

des Verbandes Schweizerischer Pferdeimporteure



z.H. der Generalversammlung vom 21. Mai 2014 in Wangen a.A.

1. Verbandstätigkeit

1.1 Mitgliederversammlung

Die ordentliche Generalversammlung des VSP fand am 22. Mai 2013 in Wangen an der Aare statt. Daran nahmen 27 der insgesamt 42 Mitglieder teil.

Im Mittelpunkt der statutarischen Geschäfte, welche die Versammlung durchwegs einstimmig erledigte, standen Erneuerungs- und Ergänzungswahlen in den Vorstand. Nach mehr als 40 Jahren Engagement zu Gunsten des VSP, von 1972 bis 2013 als Vorstandsmitglied und seit 1984 als Vizepräsident, erklärte Max Hauri (Seon) den Rücktritt. Die Versammlung verabschiedete ihn mit einem lang anhaltenden Applaus und den besten Wünschen für eine baldige und vollständige Genesung. Die Versammlung bestätigte die verbleibenden Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer und wählte Renata Fuchs (Bietenholz) und Markus Hauri (Seon) neu in den Vorstand. Erstmals in der Geschichte unseres Verbandes nimmt damit eine Frau Einsitz in den Vorstand!

Nach einer eingehenden Diskussion über verschiedene Optionen zur Verbesserung des Importsystems stimmten die Mitglieder einem Vorschlag zur, der auf eine teilweise Versteigerung des Jahreskontingents abzielt (vgl. Ziff. 5 unten).

In einem Gastreferat stellte Beat Wampfler als neuer Präsident seit Juni 2012 die "Vereinigung Pferd" vor, welche sich zum Ziel setzt, die übergreifenden Interessen aller Bereiche der Pferdehaltung zu vertreten.

Im Anschluss an die Jahresversammlung fand erneut ein Fortbildungskurs (2. Teil nach 2012) für Inhaber des Pferdehandelspatents statt (vgl. unten Ziff. 6).

1.2 Vorstand (Verwaltung)

Der Vorstand (gemäss Statuten die "Verwaltung") kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen am 11. Februar, 23. Mai (vorgängig der Jahresversammlung) und 18. November 2013 zusammen. Nach dem Rücktritt von Max Hauri wählte der Vorstand Ernst Voegeli zum neuen Vizepräsidenten.

Somit setzt sich der Vorstand in der laufenden Amtsperiode (3 Jahre, 2013-2015) wie folgt zusammen:

- Fürsprecher Beat Hodler, Präsident, Bern
- Herr Ernst Voegeli, Vizepräsident, Unterseen
- Herr Samuel Bloch, Schüpfen
- Herr Hans Brändlin, Basel
- Herr Gerhard Etter, Müntschemier
- Frau Renata Fuchs, Bietenholz
- Herr Markus Hauri, Seon
- Herr Armin Uebelhard, Oensingen
- Herr Ruedi Stüssi, Sihlbrugg

1.3 Mitgliederbestand

Seit der Jahresversammlung vom Mai 2013 sind folgende Mutationen zu verzeichnen:

Eintritte:

- Lenherr Sportpferde (Herr Jürg Lenherr), Pfyn
- Herr Steve Guerdat, Herrliberg
- Herr Werner Keller, Société des chevaux du Sport, St. Aubin

Austritte:

- Herr Markus Fuchs, St. Josefen
- Herr Pierre Badoux, Villars-Bozon

Dem VSP gehören zur Zeit 42 Mitglieder an (vgl. Mitgliederliste Stand Mai 2014 im Anhang). Wir sind besonders stolz, mit Herrn Steve Guerdat den Goldmedaillengewinner im Springreiten anlässlich der Olympischen Sommerspiele 2012 in London in den Kreis unserer Mitglieder aufzunehmen.

1.4 Sekretariat

Das Sekretariat des Verbandes wird durch Frau Silvia Eggimann betreut.

1.5 Kontrollstelle

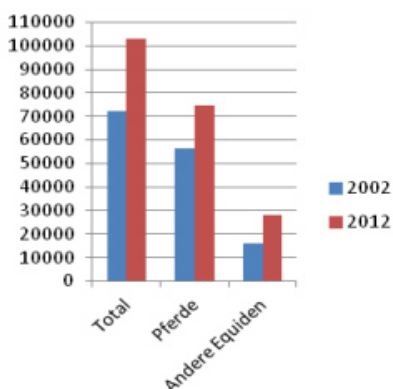
Als Kontrollstelle für das Berichtsjahr amtierten (Amtsdauer 3 Jahre; Rechnungsjahre 2011-2013):

- Frau Ruth Wagner-Brandenberger, Russikon
- Herr Anton Spirig, Diepoldsau

2. Statistiken über den Pferdemarkt / Einfuhren

2.1 Bestand an Equiden

Die Forschungsanstalt Agroscope und das Schweiz. Nationalgestüt haben die folgenden Zahlen über den Bestand an Pferden und dessen Veränderung über die letzten 10 Jahre publiziert:



	2002	2012	Ø /Jahr	2002-2012	% / Jahr
Total	72'394	103'010	+ 3'060	+ 42 %	+ 4 %
Pferde	56'402	74'728	+ 1'830	+ 33 %	+ 3 %
Andere Equiden	15'992	28'282	+ 1'230	+ 77 %	+ 8 %

Abbildung 2 und Tabelle 1:
Entwicklung der Gesamtzahl der Equiden in der Schweiz zwischen 2002 und 2012 (Quelle: BFS, landwirtschaftliche Strukturerhebung)

Demnach ist die Anzahl der in der Schweiz gehaltenen Pferden seit 2002 insgesamt um 42 % auf 103'010 Tiere gestiegen. Einem Plus von 33 % bei den "Pferden" steht eine Zunahme um 77 % bei den "anderen Equiden" gegenüber¹.

Diese Zahlen bestätigen die Feststellung im Zusammenhang mit der Ausnützung des Zollkontingents Nr. 01. Die Liberalisierung des Imports zu Gunsten Privater hat vor allem zu einer Zunahme der Importe und damit auch der Bestände von Ponys, Kleinpferden und Tieren diverser Spezialrassen geführt.

2.2 Importstatistik

Die Aussenhandelsstatistik der Zollverwaltung weist die folgenden Importe von Equiden innerhalb und ausserhalb des Zollkontingents nach Pferdegattungen und -grössen aus (soweit der Zolltarif entsprechend unterteilt ist):

Aufteilung der Importe nach Pferdegössen und -gattungen

	Tarif-Nr.	2012	2013
Innerhalb des Zollkontingents Nr. 01:			
Reinrassige Zuchtpferde	0101.2110	129	173
Andere Pferde, lebend (alle Grössen)	0101.2991	4'044	3'562
Reinrassige Zuchtesel	0101.3011	8	3
Esel (nicht zum Schlachten)	0101.3095	26	28
Maultiere und Maulesel	0101.9093	10	7
<i>TOTAL innerhalb des Kontingents</i>		<i>4'217</i>	<i>3'773</i>
Ausserhalb des Zollkontingents Nr. 01:			
Reinrassige Zuchtpferde	0101.2190	4	6
Pferde, lebend (> 1,48 m)	0101.2995	61	60
Pferde, lebend (> 1,35 bis < 1,48 m)	0101.2996	5	15
Pferde, lebend (< 1.35 m)	0101.2997	25	13
Reinrassige Zuchtesel	0101.3019	-	-
Maultiere und Maulesel	0101.9099	1	-
<i>TOTAL ausserhalb des Kontingents</i>		<i>96</i>	<i>94</i>
Total gemäss Aussenhandelsstatistik		4'313	3'867

Die Differenz zum Vorjahr ist auf das einmalige Zusatzkontingent von 400 Pferde für 2012 zurückzuführen. Als Folge einer Änderung der Zollnomenklatur ist ein Vergleich nur ab 2012 möglich.

¹ vgl. "Wirtschafts-, gesellschafts- und umweltpolitische Bedeutung des Pferdes in der Schweiz - Stand 2013" (<http://www.agroscope.admin.ch/haras/07254/07255/index.html?lang=de>)

Aufteilung der Importe nach Ländern:

Herkunftsland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
<u>Innerhalb des Zollkontingents</u> (Tarif Nr. 0101.2110/2991/3011/3095/9093)							
Deutschland	1071	1226	1262	1'481	1'529	2'067	1'799
Frankreich	815	742	765	829	836	955	811
Niederlande	217	222	264	323	255	206	187
Italien	86	91	110	123	116	163	152
Belgien/Luxenburg	48	63	101	130	122	98	135
Oesterreich	143	99	73	96	105	122	96
Spanien	32	28	67	9	106	87	96
Grossbritannien	46	60	107	110	117	86	89
Irland	46	51	88	51	117	97	81
Island	61	64	92	77	116	116	75
Polen	74	90	55	72	32	42	45
Ungarn	44	50	36	26	40	40	38
Argentinien	-	-	-	-	35	15	34
USA	41	38	70	77	65	31	27
Tschechien	14	16	13	24	20	31	23
Portugal	22	23	41	55	45	10	22
Slovakei	14	17	15	9	9	7	14
Dänemark	5	14	16	9	15	18	12
Kanada	4	8	3	16	9	10	12
Schweden	2	7	5	5	9	6	12
Divers Länder *)	35	42	38	52	32	10	13
Zwischentotal	2'820	2'951	3'221	3'574	3'730	4'217	3'773
<u>Ausserhalb des Zollkontingentes</u> (Tarif-Nr. 0101.2190/2995/2996/2997/3019/9099)							
Diverse Länder	15	33	16	71	82	96	94
TOTAL	2'966	2'984	2'984	3'645	3'812	4'313	3'867

*) diverse Länder mit 1 - 3 Importen (2013: China, Finnland, Griechenland, Lettland, Montenegro, Norwegen, Russland, Slowenien, Ungarn)

Von den ausgewiesenen 94 Importen ausserhalb des Zollkontingents handelt es sich nach Auskunft der OZD in 37 Fällen um sog. "inländische Rückwaren". Somit wurden 57 Pferde ausserhalb des Kontingents zum AKZA verzollt (CHF 3'834.-- für Pferde > 1,48 m).

Gemäss dem Bericht des BLW "Veröffentlichung der Zuteilung der Zollkontingente 2013" wurde das Jahreskontingent von 3'822 Pferde vollumfänglich ausgeschöpft. Die Differenz von 49 Importen konnte nicht abschliessend geklärt werden. Sie ist vermutlich auf provisorische Verzollungen zurückzuführen.

Details über die Zuteilung der Kontingente sind im vorerwähnten Bericht einsehbar unter:

<http://www.blw.admin.ch/themen/01423/01498/01737/index.html?lang=de>

Der Verzollungswert der innerhalb des Kontingents eingeführten Pferde (ohne Zuchttiere und Esel) belief sich auf 51,109 Mio. Franken oder im Durchschnitt CHF 14'350.-- je Pferd (Vorjahr CHF 12'780.--).

Bei den ausserhalb des Kontingents getätigten Importen weist die Statistik für 6 Zuchtpferde einen Einfuhrwert von 5,421 Mio. Franken, d.h. im Durchschnitt CHF 903'600.-- je Pferd aus! Die 60 ausgewachsenen Reitpferde wurden mit einem Verzollungswert von 5,330 Mio. Franken oder CHF 88'800.-- je Pferd veranlagt.

Insgesamt wurden Pferde im Wert von rund 64 Mio. Franken eingeführt.

2.3 Exporte

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1'192 Equiden ausgeführt (Vorjahr 1'283; jeweils ohne sog. "ausländische Rückwaren"). Davon waren 156 reinrassige Zuchttiere, 929 Reitpferde mit einer Widerristhöhe über 1,48 cm, 43 Ponys (1,35 bis 1,48 cm) und 52 Kleinpferde (unter 1,35 cm). Auf Esel und Maultiere entfielen 12 Exporte.

Der Ausfuhrwert betrug 31,1 Mio. Franken, bzw. im Durchschnitt CHF 25'500.-- je Pferd, wobei dieser Wert massgeblich durch einige wenige Exporte zu Preisen in (einstelliger) Millionenhöhe beeinflusst ist.

3. Importregelung 2013

3.1 Rechtliche Grundlage

Seit dem 1. Januar 2007 beruht das Importsystem für Pferde auf dem "Windhundverfahren an der Grenze". Die massgebenden Bestimmungen finden sich in der Agrareinfuhrverordnung (AEV), insbesondere in Art. 27 und Anhänge 1 und 3.

Für Sport- und Freizeitpferde, Zuchtpferde sowie Esel, Maultiere und Maulesel steht demnach ein einziges Zollkontingent Nr. 01 ohne Unterscheidung nach Gattung oder Grösse offen.

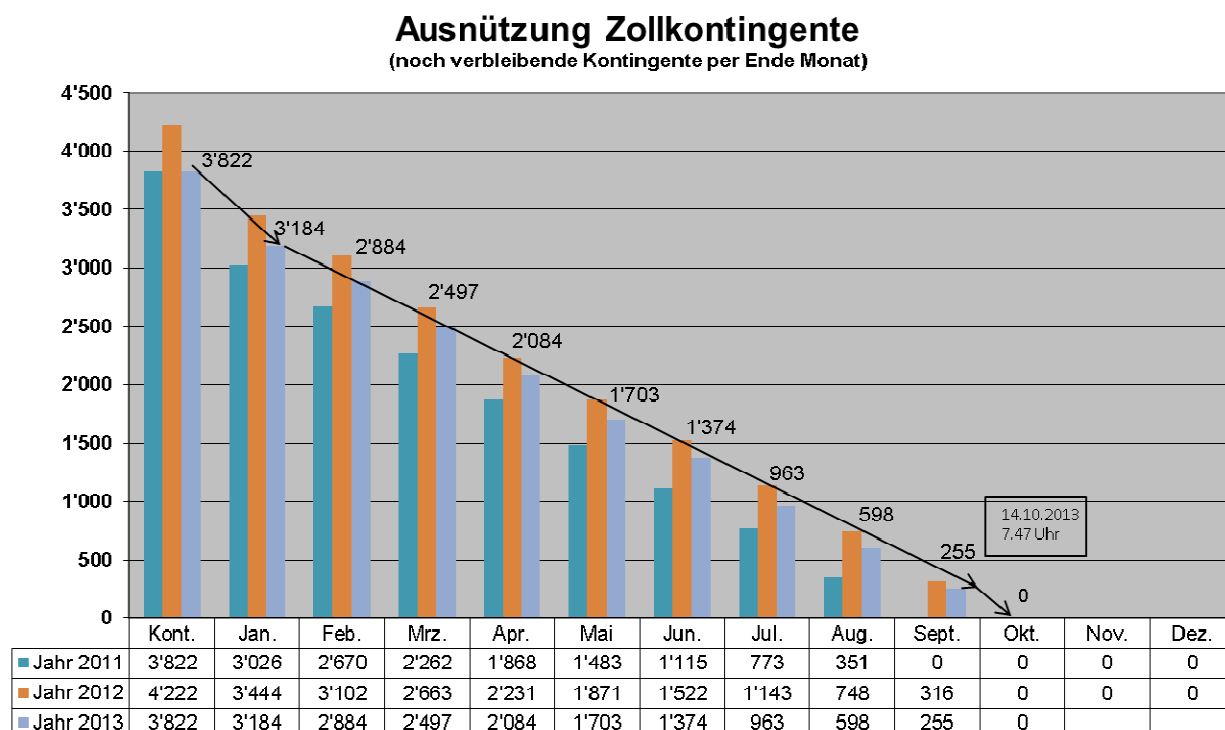
3.2 Ausnützung des Zollkontingents im Jahre 2013

Für 2013 betrug das Jahreskontingent 3'822 Pferde, also wiederum entsprechend dem vom Bundesrat genehmigten Grundkontingent, jedoch ohne ein Zusatzkontingent, wie es für 2012 nachträglich zugestanden worden war (Aufstockung um 400 Pferde per 1. Juli 2012, vgl. Jahresbericht 2012, S. 5 ff.).

Die Ausnützung verlief ähnlich wie in den beiden Vorjahren. Bereits im Januar wurden 638 Kontingente abgebucht. Davon dürfte mehr als die Hälfte auf die Löschung von in den letzten Monaten 2012 ausgestelltten Pferde-ZAVV entfallen sein. Damit zeichnete sich schon in den ersten Monaten eine Kontingentslücke ab Mitte Oktober 2013 ab.

Die Situation veränderte sich in den folgenden Monaten nur unwesentlich. Die monatlichen Importe lagen jeweils zwischen 320 bis 400 Pferden, bzw. 12 bis 13 Kontingenten pro Kalendertag. Ende September standen noch 255 Kontingente zur Verfügung. In einem letzten "Run" gingen diese innert zweier Wochen weg. Die OZD meldete am Morgen des 14. Oktobers 2013 das Ende des Kontingents, also zwei Tage früher als im Vorjahr (16. Oktober 2012).

Im Jahresverlauf hat sich die Kontingentsbeanspruchung wie folgt entwickelt (Indexzahlen = Restbestand des Kontingents):



Ab dem 14. Oktober 2013 war ein Import mit definitiver Verzollung nur noch zum AKZA möglich.

Die Mitglieder unseres Verbandes haben 2013 ca. 360 Kontingente beansprucht (Vorjahr 418, bei einer um 400 Pferden höheren Gesamtmenge). Dies entspricht einem Anteil von 9,4 % verglichen mit knapp 9,9 % im Vorjahr.

Insgesamt haben im Berichtsjahr 2'173 Personen oder Firmen Pferde innerhalb des Kontingents importiert (Vorjahr 2'450). Der Anteil der Importeure mit 1 oder 2 Pferden ist leicht zurückgegangen und betrug noch 85 % (Vorjahr 91,4 %), jener mit 1 bis 3 Importen auf 88,9 % (Vorjahr 95,5 %). Umgekehrt machten nun Importeure mit mehr als 3 Verzollungen anzahlmässig 11,1 % aus, verglichen mit nur 4.5 % im Vorjahr. Auf sie entfielen 1'445 Kontingente oder 37,8 % der Gesamtmenge (für weitere Details vgl. Tabelle auf S. 7).

Struktur der Importeure im Jahr 2013:

Importeure mit ...	Importeure	%-Anteil	Kontingente	%-Anteil
... 1 Pferd	1'552	71,4 %	1'552	40,6 %
... 2 Pferden	295	13,6 %	590	15,4 %
Total 1 + 2 Pferde	1'847	85,0 %	2'142	56,0 %
... 3 Pferden	85	3,9 %	235	6,2 %
Total 1 - 3 Pferde	1'932	88,9 %	2'377	62,2 %
... mehr als 3 Pferde	241	11,1 %	1'445	37,8 %
TOTAL ¹⁾	2'173	100,0 %	3'822	100,0 %

¹⁾ unter Abzug von (erkennbaren) Doppelnennungen

3.3 Handhabung der Pferde-ZAVV (vormals "Freipässe")

Die seit 2010 geltenden Weisungen der OZD für die vorübergehende Einfuhr von Pferden, bzw. die "*Veranlagung mit Zollanmeldung für die vorübergehende Verwendung*" (Pferde-ZAVV) erfuhren im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen. Die aktuelle Fassung trägt das Datum vom 1. April 2013².

Jeweils im Februar findet bei der OZD eine Aussprache mit den interessierten Kreisen statt, um technische und administrative Fragen im Zusammenhang mit diesen Weisungen und dem Zollkontingent Nr. 01 im Allgemeinen zu diskutieren. Anlässlich der Sitzung vom 21. Februar 2013 kamen Fragen zur Handhabung der Carnets ATA, die Formalitäten für die Ausstellung von Anschluss-Carnets sowie die Verwendung von "Vormerkscheinen" zur Sprache.

In einer weiteren Aussprache vom 22. Februar 2014 konnte die OZD auf Grund einer Erhebung bei den vier Zollkreisen erstmals die Zahl der ausgestellten Pferde-ZAVV angeben. Demnach waren per Ende Dezember 2013 1'973 derartige Veranlagungen offen. Die Zahl gibt einen Hinweis auf das Ausmass des Überhangs als Folge der Kontingentslücke im vierten Quartal, ist aber insofern zu relativieren, als darin auch die Bewilligungen für Spazierritte mitgezählt sind.

Für das Jahr 2014 hat die OZD eine strengere Umsetzung der Weisungen angekündigt. Hinterfragt wird vor allem der oft angerufene Verwendungszweck "Ausbildung, Training". Dafür ist eine Ausbildungsvereinbarung vorzulegen und das Pferd muss bis zum Zeitpunkt einer allfälligen definitiven Verzollung im Eigentum des ausländischen Besitzers bleiben. Die Missachtung dieser Vorschriften hat die Nachbelastung des AKZA und allenfalls sogar Zollstrafverfahren zur Folge.

Die Aussprache vom Februar 2014 gab Gelegenheit, den Behörden (OZD und BLW) nochmals den Antrag auf Aufteilungen des Zollkontingents Nr. 01 mit Versteigerung eines Teiles darzulegen. Dadurch wurde der Weg zu einem weiteren "Runden Tisch" beim BLW geebnet (vgl. Ziff. 5, unten).

² Vgl. http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/04203/04306/04314/04541/index.html?lang=de

4. Agrarpolitik 2014-2017 und Importregelung für Pferde

Der Verlauf der parlamentarischen Debatten über die Botschaft des Bundesrats zur Agrarpolitik 2014-2017 und die Revision des LwG, hier mit besonderem Fokus auf den von den Freibergzüchtern vorgeschlagenen Art. 53, wurde im Jahresbericht 2012 im Detail dargestellt (vgl. dort S. 7 und 8). Die Chronologie des Geschäftes von der Septembersession 2012 bis zum Abschluss in der Märzsession 2013 sei deshalb an dieser Stelle nur in knapper Form wiedergegeben:

- Septembersession 2012:

Der Nationalrat stimmt als Erstrat mit 98 zu 77 Stimmen einem Minderheitsantrag de Buman (CVP, FR) zu:

Art. 53 - Schweizer Pferdezüchtung

Die Importkontingente für Pferde werden auf 50 Prozent der Anzahl in der Schweiz gezüchteter Pferde festgelegt. Der Saldo wird versteigert.

- 14. November 2012:

Die WAK-Ständerat lehnt den Antrag de Buman mit 5 zu 3 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) ab.

- Dezembersession 2012:

Der Ständerat folgt der Kommissionmehrheit nicht und nimmt mit 20 zu 17 einen Minderheitsantrag Seydoux-Christe (CVP, JU) an:

Art. 53 - Schweizer Pferdezüchtung

Die Importkontingente für Pferde werden zu 50 Prozent auf Grund der Käufe von in der Schweiz gezüchteten Pferden verteilt. Der Saldo wird nach einem anderen, vom Bundesrat festgelegten Kriterium verteilt.

- 22. Januar 2013:

Die WAK-Nationalrat spricht sich mit 13 zu 10 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) gegen die Ergänzung in Art. 53 LwG aus.

- Märzsession 2013:

6. März 2013: Der Nationalrat kommt auf seinen früheren Entscheid zurück und lehnt nun Art. 53 mit 121 zu 54 Stimmen ab.

13. März 2013: Der Ständerat folgt dem Nationalrat und lehnt auf Antrag der WAK (nun mit 10 zu 2 Stimmen) einen neuen Art. 53 mit 21 zu 15 Stimmen ab.

22. März 2013: In den Schlussabstimmungen verabschieden der Nationalrat mit 141 zu 41 Stimmen und der Ständerat mit 40 Stimmen bei 2 Enthaltungen die AP 2014-2017 und die Revision des LwG ohne zusätzlichen Art. 53.

Aus dieser Chronologie ist ersichtlich, dass an sich beide Räte in der ersten Lesung von der Stossrichtung her übereinstimmende (Minderheits-)Anträge gutgeheissen hatten. Die Debatte war nur deshalb nicht bereits abgeschlossen, weil der Antrag de Buman so unglücklich formuliert war, dass er im Ständerat korrigiert werden musste. Damit blieb eine zumindest sprachliche Differenz zum Nationalrat bestehen. Dies ermöglichte es uns, zusammen mit weiteren Organisationen auf die zweite Lesung im Nationalrat hin Aufklärungsarbeit zu betreiben und die negativen Folgen einer Rückkehr zu einem nicht mehr zeitgerechten Importsystem aufzuzeigen, was schlussendlich zu einem Meinungsumschwung in beiden Räten führte.

5. Vorschläge zur Verbesserung der Kontingentsregelung

Der Verzicht des Parlaments auf eine Rückkehr zum System der Inlandleistung sollte nicht ausschliessen, dass Verbesserungen an der bestehenden Importregelung gesucht werden.

Störend ist vor allem, dass die Kontingentslücke jeweils in eine Periode fällt, in der im Ausland die wichtigsten Auktionen stattfinden (Oktober bis Dezember). Berufsmässige Pferdehalter sollten im Herbst junge Pferde einführen können, um diese über die Wintermonate auszubilden. Ähnliche Bedürfnisse bestehen bei den Züchtern von Spezialrassen.

Die Kontakte mit den befreundeten Organisationen im Zusammenhang mit der AP 2014-2017 gaben Gelegenheit, Lösungen für eine Verbesserung des heutigen Systems zu diskutieren (vgl. auch Jahresbericht 2012, S. 9).

Folgende Optionen wurden bislang diskutiert:

- Quartalsweise Freigabe des Jahreskontingents:

Damit stünde anfangs Oktober das letzte Viertel des Jahreskontingents (ca. 950 Pferde) zur Verfügung. Nachteilig ist, dass im Verlauf des Jahres mehrmals eine Kontingentslücke entsteht. Zudem ist zu befürchten, dass das Kontingent für das 4. Quartal zum grössten Teil für die Ablösung von in den vorangehenden Quartalen ausgestellten ZAVV verwendet wird.

- Wechsel zu einem Einzollsystem:

Anstelle des tiefen KZA (innerhalb des Kontingents) und des hohen AKZA (ausserhalb des Kontingents) kommt nur noch ein einheitlicher Zoll zur Anwendung unter gleichzeitigem Verzicht auf eine Kontingentierung. Die Lösung ist liberal und administrativ einfach, verteuert aber alle Importe. Offen ist, auf welchen Einheitszoll man sich einigen würde. Vor allem erfordert ein solcher Systemwechsel eine Dekonsolidierung in der WTO beziehungsweise Neuverhandlungen mit den wichtigsten Lieferländern.

Nach eingehenden Abklärungen und ersten Sondierungen mit den Behörden ist der Vorstand zum Schluss gekommen, dass die Variante "quartalsweise Freigabe" mehr Nachteile als Vorteile aufweist und ein Übergang zu einem "Einzollsystem" kaum innert nützlicher Frist realisiert werden kann. Er schlug deshalb einen dritten Weg vor:

Dieser zielt auf eine Aufteilung des Zollkontingents Nr. 01 in zwei Teilzollkontingente. Während ein Teil (z.B. 2'822 Importe) weiterhin im "Windhundverfahren" zur Verfügung steht, wird eine zweite Tranche (z.B. 1'000 Kontingente) zur Versteigerung ausgeschrieben. Damit können sich jene Importeure, die auf Importe bis zum Jahresende angewiesen sind, "individuelle Zollkontingentsanteile" mit Gültigkeit bis zum Jahresende sichern. Die Steigerungskosten würden durch den Minderaufwand für die Administration der Pferde-ZAVV und den Wegfall der Kosten für die Aus- und Wiedereinfuhr von Pferden über das Jahresende kompensiert.

Nach einer eingehenden Diskussion aller Vor- und Nachteile sprachen sich die Mitgliedfirmen anlässlich der Jahresversammlung vom 22. Mai 2013 einstimmig für diesen Vorschlag aus.

Gestützt darauf haben wir dem BLW im Rahmen der Anhörung über die Ausführungsverordnungen zur AP 2014-2017 (Juni bis August 2013) den Antrag gestellt, die erforderlichen Anpassungen bereits in die anstehende Revision der AEV aufzunehmen. Leider lehnten dies die Behörden

mit der Begründung ab, dass Vorschläge, die nicht in die Vernehmlassung gegeben worden waren, in der laufenden Revision nicht berücksichtigt werden können.

Nach dem Motto "aufgeschoben ist nicht aufgehoben" verlangten wir die Traktandierung unseres Vorschlages für die Aussprache bei der OZD vom 22. Februar 2014. In einem Vorgespräch konnten wir die Zuchtverbände von den Vorteilen der Lösung überzeugen. Allerdings machen die Züchter ihre Zustimmung davon abhängig, dass die Erlöse aus der Versteigerung direkt oder allenfalls indirekt der inländischen Zucht zu Gute kommen.

Die Behörden erklärten sich angesichts der grundsätzlich positiven Stellungnahmen aller an der Importregelung interessierten Kreise bereit, bei Vorliegen eines gemeinsamen Antrages einen weiteren "Runden Tisch" beim BLW einzuberufen. Dieser fand am 12. Mai 2014 statt und verlief durchwegs in unserem Sinne. Das BLW prüft nun die Realisierbarkeit und hat eine Stellungnahme innert nützlicher Frist in Aussicht gestellt. Ziel bleibt weiterhin eine Verbesserung der Einfuhrregelung auf das Jahr 2015 hin.

6. Fortbildungskurse für Inhaber des Pferdehandelspatentes

Gemäss Art. 34 der Tierseuchenverordnung (TSV) wird seit 2010 ein Viehhandelspatent nur noch ausgestellt, wenn der Besuch eines Einführungskurses nachgewiesen werden kann. Zudem müssen Inhaber eines Patentes für die Verlängerung innerhalb der dreijährigen Geltungsdauer einen Fortbildungskurs besuchen (TSV Art. 35 Abs. 1 und 3).

Im "*Reglement über die Einführungs- und Fortbildungskurse für Viehhändler*" hat das BVET die Inhalte und die Dauer dieser Kurse umschrieben³. Der Fortbildungskurs für Patentinhaber umfasst mindestens 7 Lektionen, welche auf 3 Jahre verteilt werden können (Regl. Ziff. 18). Für Viehhändler, die ausschliesslich Handel mit Pferden betreiben, können separate Fortbildungen angeboten werden (Regl. Ziff. 19).

Unser Verband hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und im Mai 2012 sowie im Mai 2013 jeweils im Anschluss an die Jahresversammlungen und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Viehhändlerverband (SVV) diese Fortbildung angeboten. Dabei wurden Kenntnisse zu folgenden Themen vermittelt:

- 1. Teil (23. Mai 2012, 4 Lektionen):
Tierseuchenprävention, Händlerpflichten und Tiertransporte national und international
- 2. Teil (22. Mai 2013, 3 Lektionen):
Pferdetransporte von Sport- und Handelspferden, Auflagen und Kontrollmöglichkeiten von grenzüberschreitenden Pferdetransporten, Zollvorschriften beim Import/ Export von Pferden.

Die Kurse waren mit 29 Teilnehmern (1. Teil) bzw. 35 Teilnehmern (2. Teil) sehr gut besucht.

Damit scheinen die Bedürfnisse der Mitglieder vorderhand abgedeckt. Auf Grund einer Umfrage besteht für 2014 vereinzelt eine Nachfrage nach einem weiteren Fortbildungskurs. Die wenigen Interessenten können dafür die allgemeinen Viehhändlerkurse des SVV besuchen.

³ aktuelle Fassung vom 1. Juli 2012 unter:

http://www.bvet.admin.ch/gesundheit_tiere/00297/00299/00306/index.html?lang=de

7. Finanzen

Die Jahresrechnung 2013 schloss knapp ausgeglichen ab. Bei Einnahmen von CHF 28'445.-- und Ausgaben von CHF 28'707.-- resultierte ein Aufwandüberschuss von CHF 262.-- (Budget: + CHF 870.--).

Das Kapital des Verbandes belief sich am Ende des Jahres noch auf CHF 27'921.--.

Die detaillierte Jahresrechnung ist als Anhang angeführt.

* * *

Am Schluss dieser Berichterstattung danken wir allen Mitgliedern des Verbandes für die gute Zusammenarbeit und speziell dem Vorstand für die sehr aktive Unterstützung sehr herzlich. Unser Dank geht auch an die befreundeten Organisationen, insbesondere die Pferdesportverbände für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zur "Agrarpolitik 2014-2017".

Das gemeinsam Erreichte ist uns Motivation, mit gleichem Elan die nun auf einen guten Weg gebrachte Initiative für eine Verbesserung der Importregelung baldmöglichst zu realisieren.

Dazu brauchen wir Ihre weitere volle Unterstützung. Herzlichen Dank!

VERBAND
SCHWEIZ. PFERDEIMPORTEURE

Der Präsident:



Beat Hodler

Anhang:

- Jahresrechnung 2013 mit Bilanz per 31. Dezember 2013
- Mitgliederverzeichnis (Stand Mai 2014)

VERBAND SCHWEIZERISCHER PFERDEIMPORTEURE ASSOCIATION DES IMPORTATEURS SUISSES DE CHEVAUX

Elfenstrasse 19
3000 Bern 6
Telefon 031 / 352 11 88
Telefax 031 / 352 11 85
e-mail elvira.winterfeld@h-e.ch

BILANZ / BILAN 31.12.2013

	31.12.2013	Vorjahr
	Fr.	Fr.
AKTIVEN / ACTIFS		
Postcheck / Compte de chèques postaux	15'730.00	14'573.55
Sparkonto Berner Kantonalbank / Carnet d'épargne BCBE	11'419.35	11'404.20
Anlagesparkonto Crédit Suisse / Compt d'épargne	2'050.37	2'047.38
Debitoren / Débiteurs	800.00	2'219.20
	29'999.72	30'244.33
PASSIVEN / PASSIFS		
Kreditoren / Crédit	2'078.45	2'060.60
Kapital / Capital	27'921.27	28'183.73
Stand 1. Januar / au 1 janvier	28'183.73	29'265.02
Aufwandüberschuss / Excès de dépenses	262.46	1'081.29
	29'999.72	30'244.33

ERFOLGSRECHNUNG / COMPTE DES PROFITS 2013

ERTRAG / RECETTES	<i>Budget 2013</i>		
Mitgliederbeiträge / Cotisations	25'000.00	24'400.00	22'300.00
Ausserordentliche Erträge / Recettes extraordinaires	1'920.00	3'840.00	1'920.00
Saldo Fortbildungskurs / Solde Cours de formation continue	500.00	176.00	441.20
Zinsen / Intérêts	50.00	28.64	52.61
	27'470.00	28'444.64	24'713.81
Aufwandüberschuss / Excès de dépenses	-870.00	262.46	1'081.29
	26'600.00	28'707.10	25'795.10
AUFWAND / DEPENSES			
Honorar, Büroentschädigung / Honoraire, Secrétariat	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Sitzungs- & Reisespesen / Frais séances et voyages	4'500.00	6'758.40	4'408.80
Porti, PC- u. Bankspesen / timbres frais ccp. banques	600.00	739.45	589.60
Telefon / Téléphone	300.00	270.00	270.00
Büromaterial, EDV / Matériel de bureau, EDV	1'500.00	1'086.70	1'675.70
Fotokopien / Photocopies	500.00	627.30	416.10
Steuern / Impôts	100.00	45.60	20.75
Beiträge / Cotisations	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Diverses / Divers	500.00	579.65	414.15
Debitorenverluste / Perte débiteurs	600.00	600.00	-
	26'600.00	28'707.10	25'795.10

Mitglieder**Stand Mai 2014**

Firma / Name	Adresse	Tel. / Fax	e-mail
Eve Barmettler	Islandpferdebetrieb Hestar-Hof 5643 Sins-Reussegg	041 787 17 76 041 787 21 71	info@hestar-hof.ch
Sebastian Baumgartner	Heimatstrasse 27 9008 St. Gallen	071 245 69 25 071 244 87 64	
Samuel Bloch	Bergackerweg 15 3054 Schüpfen	031 879 03 74 031 879 16 29	blochpferde@bluewin.ch
Pierre Brahier	Centre Equestre 1720 Corminboeuf	026 475 23 56 026 475 39 12	pierre@brahier.ch
Patrick Brand Commerce de chevaux	Fourchoux 14 2610 Saint-Imier	032 941 30 63 032 941 30 09	patrickbrand@bluewin.ch
Michel Brand	Ch. de Carabot 26c 1232 Confignon	079 357 18 66	michelbrand@romandie.com
Hans Brändlin	Freiburgstrasse 9, PF 4019 Basel	061 631 18 18 061 631 30 60	hb@pferdesped.ch
Brändlin Pferdeverzollung Daniel Hägler	Division der Interfracht Speditions AG Niderfeldstrasse 5 4133 Pratteln	061 378 18 18 061 378 19 70	braendlin@interfracht.ch
Hans Buholzer	Unter-Ey 6012 Obernau	041 320 13 14 041 320 13 15	hbuholzer@bluewin.ch
Jean-Pierre Burget	Herrenweg 58 4123 Allschwil	061 302 34 10	burgetjean-pierre@ bluewin.ch
Gallus Erni	Pferdehandlung 9500 Wil	071 923 24 93 071 925 32 98	
Etter Sportpferde AG	Reiterweg 1 3225 Müntschemier	032 312 97 97	etter@etterhorses.com
Alois Fuchs	Aadorferstrasse 29 9545 Wängi	052 378 17 27 052 378 26 48	info@stall-fuchs.ch
Fuchs Sportpferde AG	Effretikerstrasse 21 8307 Bietenholz	044 945 45 77 044 945 49 46	renatafuchs@bluewin.ch
Xaver Fäh	Rötel 9204 Andwil	071 385 45 80	info@faeh.biz
Steve Guerdat	Hasenackerweg 7 8704 Herrliberg	079 645 05 82	steve@guerdat.ch
Markus Hauri	Reiterweg 7 5703 Seon	062 775 12 23 062 775 34 86	info@hauri-pferde.ch
Heusser & Heusser Reitsport GmbH	Eggrüti 15 8714 Feldbach	055 244 47 23	heusser-heusser@bluewin.ch

Edi Hofmann	Sagen 6221 Rickenbach	041 930 09 08 041 930 09 06	edi@bukiwa.ch
Pensions-, Ausbildungs- und Handelsstall Josuran AG Nicole Josuran-Perret	Farbstrasse 8 9326 Horn	071 845 30 15	info@josuran.ch
Pferdehandel Junginger GmbH Georges Junginger	Schulhausstrasse 1 9470 Buchs	081 756 12 74 081 785 82 30	info@junginger.ch
Société des chevaux du Sport Werner Keller	Route de Moulin 1566 St. Aubin	079 653 04 35	
JFK Horse World AG Fritz Krähenbühl	Gartenstrasse 11 + 13 4537 Wiedlisbach	043 817 11 11 043 817 11 12	info@top-ponys.ch
Lenherr Sportpferde Jürg Lenherr	Langfuristrasse 20 8505 Pfyn	052 765 24 33 052 765 25 67	info@lenherr-sportpferde.ch
GB Lutta AG, Vaduz Gian-Battista Lutta	La Chenevière 17 1782 Lossy	079 230 40 09 026 475 30 10	info@gbluttaag.li
Willi Melliger	Rüesselerweg 7 4623 Neuendorf	062 398 10 49 062 398 10 71	willimelliger@bluewin.ch
MSN Pferdesport GmbH Silvia Kuri	Wisserli 6064 Kerns	041 660 27 66 041 660 95 41	silv.kuri@bluewin.ch
Werner Muff	Heimenstein 3 8472 Seuzach	052 335 10 18 052 335 10 18	info@werner-muff.com
Carlo Pfyffer SA Carlo Pfyffer	Via Val Barberina 6807 Taverne	091 945 08 26 091 945 08 42	cpfyffer@swissonline.ch
Beat Röthlisberger	Waldegg 3415 Hasle-Rüegsau	034 461 10 46	
Renzo Sargenti	Scuderia Isola Martella 6572 Quartino	091 795 10 63	
Sport- und Handelsstall Pius Schwizer	Klushof 8 4702 Oensingen	079 351 87 40 062 396 22 65	info@pius-schwizer.ch
Anton Spirig	Güterstrasse 25 9444 Diepoldsau	071 733 13 48 071 733 13 48	spirigsportpferde@ hotmail.com
Pferdehandel Stüssi AG Ruedi Stüssi	Neuhusstrasse 5 6313 Menzingen	041 761 41 55 041 760 08 55	pferdehandel- stuessi@datazug.ch
Bartholomé Tanner	Aegertenstrasse 36 2503 Biel	032 365 47 69	
Armin Uebelhard	Klushof 8 4702 Oensingen	062 396 26 76 062 396 25 32	uebelhard.sportpferde@ggs.ch
Reitschule und Kutschen- betriebe Interlaken Erica Voegeli	Scheidgasse 66 3800 Unterseen	033 822 74 16 033 822 74 33	info@reitschulevoegeli.ch
Ruth Wagner-Brandenberger	Madetswilerstrasse 31 8332 Russikon	044 955 26 06	felixwagner@gmx.ch

Eugen Waibel	Oberbünteli 9443 Widnau	071 733 12 33	
Miroslav Weiss	Schüracker 8902 Urdorf	044 734 16 97	beliar@bluewin.ch
Niklaus Wenk	Studenmatt 10 6438 Ibach	041 811 50 66 041 811 50 66	sportpferde.wenk@bluewin.ch
Sport- und Handelsstall Wettstein Ernst Wettstein	Fohlenhof 8615 Wermatswil	044 940 95 89 044 940 06 38	info@wettstein-pferde.ch